

Wohnungen für schutzbedürftige Geflüchtete

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 148 Personen in unseren Wohnungen untergebracht, davon 26 Familien mit 32 Frauen und 76 Kindern.

Außerdem haben wir eine WG für LGBTIQA+ Geflüchtete und seit Ende Dezember auch ein „Safe Shelter“ für alleinstehende Frauen mit der Kapazität von 5 Frauen + Kinder (5 Räume - Wohngemeinschaft).

Von anfänglich 6 Wohnungen Anfang 2023 sind wir nun bei 11 Wohnungen für Familien und 2 WGs für besonders schutzbedürftige Menschen (Lgbtqi+ und alleinstehende Frauen) gelangt. Wir sind eins von nur zwei Projekten in Lesbos die Wohnraum außerhalb des Camps anbieten (dazu noch staatliche Unterkünfte für unbegleitete Minderjährige) .

Im Durchschnitt hatten unsere Familien 5 Mitglieder, also mindestens 3 Kinder, aber wir haben auch 3-8 Familienmitglieder beherbergt (1-6 Kinder pro Familie). Das Alter der Kinder lag von Neugeborenen bis ins Teenager-Alter. Die meisten unserer Kinder waren unter 6 Jahre alt. In unserer Warteliste waren noch weitere 35 Familien + die Personen, die wir gar nicht erst in die Warteliste aufgenommen haben, um keine falschen Hoffnungen auf einen Platz zu geben.

Unsere Wohnungen sind hauptsächlich gedacht für Familien mit kleinen Kindern, die schon länger als 6 Monate im Camp unter schweren Bedingungen leben und meist davon gesundheitliche Probleme davortragen. In dem Fall einer somalischen Familie, war diese schon 3 Jahre im Camp und 2 Kinder sind dort geboren, eins noch in Moria und eins im Mavrovouni Camp. Die meisten Familien haben Ablehnungen in ihrem Asylverfahren, durch die Verordnung, dass die Türkei ein sicheres Drittland ist, durch das sie eingereist sind, obwohl sie ganz klar in ihren Herkunftsländern Verfolgung, bewaffneten Konflikte, Armut oder geschlechtsspezifischer Diskriminierung ausgesetzt waren. Das bedeutet sie können die Insel nicht verlassen, dürfen nicht arbeiten und sind von der Essensversorgung und jeglichen anderen Services im Camp weitestgehend ausgeschlossen. Die Herkunftsländer der Familien, die wir 2023 in Wohnungen aufgenommen haben waren: Afghanistan, Somalia und D.R.

Kongo. In den 2 WGs wohnten Menschen aus: Sierra Leone, Haiti, Kamerun, D.R. Kongo, Eritrea, Äthiopien, Iran und Somalia.

*Mit Hilfe unserer Teilzeit-Kollegin, die regelmäßig, die Menschen in den Wohnungen besucht, stellten wir nicht nur eine Wohnung, sondern auch zweimal pro Woche eine Lebensmittelbox zur Verfügung (finanziert durch No Border Kitchen und Doro Blancke Stiftung) und eine Monatskarte für den Bus (von uns). Wir kümmern uns darum jedwedes Problem zu beheben, die Schäden in den Häusern betreffen, oder den dort lebenden Personen Zugang zu rechtlicher und medizinischer Beratung und Versorgung zu beschaffen, wir sind in Kontakt mit anderen Sozialarbeiter*innen und so weiter.*

Die durchschnittliche Zeit, die die Menschen in unseren Häusern verbrachten, betrug 4,5 Monate. Von 2 Monaten bis zu 13 Monate, gab es in jeder Wohnung mindestens einen Wechsel im Laufe des Jahres, wenn die Menschen endlich die Insel verlassen konnten. Einige wenige fanden auch einen Job und konnten sich eine eigene Wohnung leisten.

Unser Dank geht in erste Linie an den Freundeskreis für Kinder in Not e.V. - der die Wohnungen für Familien überhaupt erst möglich macht!

Für Ende des Jahres 2023 freuen wir uns außerdem, drei weitere Partner begrüßen zu dürfen, die unser erweitertes Wohnprogramm unterstützen (von 6 auf 13 Häuser in diesem Jahr!). Missione Lifeline, Hammer Forum und Mediterranean Women's Fund - vielen Dank!

Ihre Koordinatorin Alice Kleinschmidt



JAHRESBERICHT 2023 - Wohnungen für Geflüchtete - Kurzfassung in Deutsch -
31.1.2024 - Fotos Vergleich Camp und Wohnungen



now_you_see_me_moria
Lesvos, Greece



JAHRESBERICHT 2023 - Wohnungen für Geflüchtete - Kurzfassung in Deutsch -
31.1.2024 - Fotos Vergleich Camp und Wohnungen

